

Anfrage
der Abgeordneten Andreas Gerhold und Michael Büker (DIE PIRATEN)
vom 22.09.2011
und Antwort des Bezirksamts

Betr.: Umbaumaßnahmen unter der Kersten-Miles-Brücke

Unter der Kersten-Miles-Brücke wurden jüngst umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt. Ziel dieser Maßnahmen ist offensichtlich die Vertreibung von Straßenkindern und erwachsenen Obdachlosen, die sich dort Schlafplätze eingerichtet hatten. Zusätzlich zu den bisherigen Umbaumaßnahmen wurde nun auch noch ein Zaun errichtet, der diesen öffentlichen Raum unter der Brücke absperrt.

Im Zuge der Freiflächenentwicklung für den Alten Elbpark verfolgt das Bezirksamt seit geraumer Zeit den Ansatz, den ursprünglichen historischen Zustand wieder herzustellen. Hierfür wurden die beidseits der Brücke vorhandenen Splitterschutzräume abgebrochen und das Gelände an frühere Gegebenheiten angepaßt, soweit das noch möglich war. Gleichzeitig konnte hier eine seit Jahren andauernde Konfliktsituation, ausgehend von Randständigen, bereinigt werden. Dies vorausgeschickt beantwortet das Bezirksamt die Fragen wie folgt:

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Wann und wo wurden die Umbaumaßnahmen unter der Kersten-Miles-Brücke beschlossen? Wir bitten um Zusendung des entsprechenden Antrags, bzw. Beschlusses und der Niederschrift der entsprechenden Sitzung.

Die Kersten-Miles-Brücke war Gegenstand der Sitzungen der Bezirksversammlung am 16.09. sowie 21.10.2010. Der Hauptausschuss hat sich mit der Thematik in seiner Sitzung am 30.11.2010 befasst (siehe Anlagen). Der Ausschuss für das Management des öffentlichen Raumes hat sich in der vergangenen Sitzungsperiode, genauer am 22.09.2010 damit befasst. Hintergrund war ein Antrag der CDU-Fraktion (Drs. Nr. 19/299/10), der aber nicht speziell die Umbaumaßnahmen sondern die Situation der Obdachlosen zum Inhalt hatte. Im Laufe der Sitzungsberatung berichtete die Verwaltung von den Umbaumaßnahmen (Abbruch der Bunker, Einbau von Senken).

2. Waren beide Ausbaustufen (zunächst Findlinge, später der Stahlzaun) vom ursprünglichen Antrag/Beschluss abgedeckt? Falls nein: Auf welcher Grundlage wurden weitergehende Baumaßnahmen beschlossen?

Gegenstand des Beschlusses war eine landschaftsplanerische Wiederherstellung der Flächen unter der historischen Kersten-Miles-Brücke unter Beachtung der Obdachlosensituation, denen Alternativangebote von Obdachloseneinrichtungen gemacht wurden. Die Baumaßnahmen entsprechen diesem Rahmen.

3. Wurde den Straßenkindern und erwachsenen Obdachlosen, die bis zu den Umbaumaßnahmen unter der Kersten-Miles-Brücke lebten ein Angebot gemacht wo sie bleiben können, wenn ja, welches? Wo schlafen die dort Vertriebenen jetzt?

Es wurden verschiedene Angebote gemacht. Es gab einen Runden Tisch im Bezirksamt Hamburg-Mitte mit Vertretern der Stadtmission, Polizei, Sozialdienststellen und einem polnischen Streetworker. Der Streetworker war dann ca. 2 Wochen lang mehrmals vor Ort, um den Randständigen die Angebote (Obdachlosenunterkunft in Jenfeld, Mitternachtsbus, etc.) zu unterbreiten.

Im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen soll ebenfalls ein Hinweisschild auf Übernachtungsmöglichkeiten (Pik As etc.) sowie die Straßensozialarbeit angebracht werden.

4. Sind die in der Presse genannten Kosten von 100.000€ richtig? Aus welchem Haushaltsposten stammen diese Gelder?

Der Hauptausschuss hat zur Wiederherstellung der historischen Kersten-Miles-Brücke in seiner Sitzung am 30.11.2010 100.000 € aus dem Titel 1211.529.05 „Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes“ beschlossen.

Die Umbaukosten betragen 110.000,- Euro. Die Gelder stammen aus dem Haushaltstitel „Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen“.

5. Herr Schreiber hat laut Mopo weitere Umbaumaßnahmen angekündigt um das Werk zu um die Vertreibung endgültig sicherzustellen. Wie viel soll insgesamt für Vertreibungsmaßnahmen gegen Obdachlose und Straßenkinder ausgegeben werden.

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat keine „Vertreibungsmaßnahmen“ geplant.

6. Es soll, laut Herrn Schreiber nach Mopo Beschwerden von Anwohnern gegeben haben. Da keine Wohnhäuser an die Kersten-Miles-Brücke angrenzen, wüssten wir gern woher diese Beschwerden kamen und wie viele Beschwerden es gab.

Beschwerden von Bürgern gingen beim Bezirksamt Hamburg-Mitte und dem zuständigen Polizeikommissariat ein; eine Statistik wird nicht geführt.

7. Wurden die Vertreibungsmaßnahmen durch Umbau unter der Kersten-Miles-Brücke von weiteren Maßnahmen, wie verstärktem Einsatz des BOD und Platzverweisen flankiert?

Nein. Zu „Vertreibungsmaßnahmen“ siehe Antwort zu Frage 5.

8. Kam es im Umfeld der Brücke zu einer, statistisch belegbaren, erhöhten Kriminalität? Oder war es lediglich die vermutete gefühlte Unsicherheit von Touristen, die den Ausschlag zur Vertreibung der Obdachlosen gab.

Laut Darstellung des zuständigen Polizeikommissariates kam es zu Straftaten, auch schwerwiegender Art, in mehreren Fällen (mehrere Körperverletzungen, Körperverletzung mit Todesfolge nach Vorschädigung, mehrere Sexualdelikte, darunter eine Vergewaltigung, Raubstrafaten) vor.

9. Es soll unter der Brücke zu einem "Mord" und eine Vergewaltigung gegeben haben, die als Begründung für die Maßnahmen genannt werden. Sind an anderen Orten im Bezirk jemals ähnliche Maßnahmen, also die Sperrung öffentlichen Raums, als Reaktion auf Gewaltverbrechen durchgeführt worden?

Nein.

10. Nun wurde heute am 21.09.11 durch das Straßenmagazin „Hinz & Kunzt“ öffentlich, dass dort zusätzlich ein Zaun errichtet wurde. <http://www.hinzundkunzt.de/das-thema/ganz-ehrlich-es-reicht/> Stimmen die dort genannten Kosten von 18.000€?

Nein, es waren 17.100,-- EUR.

11. Wann und wo wurden diese zusätzlichen Maßnahmen beschlossen? Ich bitte um Zusendung der entsprechenden Dokumente. (siehe auch Frage 2.)

Siehe Antwort zu Frage 2.

12. Sind weitere Maßnahmen zur Vertreibung von Obdachlosen im Bezirk Mitte geplant? Wenn ja, welche, wann und wo wurden diese beschlossen und welche Kosten werden damit verbunden sein?

Siehe Antwort zu Frage 5.